

# Von Riesenschaukel bis zum Eselstall

Jugendbeteiligung in Kirchzarten bewährt sich auch in der Tarodunumschule / Ideen zur Spielplatzgestaltung

Von Gerhard Lück

KIRCHZARTEN. „Die Gemeinde soll Kinder und muss Jugendliche bei Planungen und Vorhaben, die ihre Interessen berühren, in angemessener Weise beteiligen. Dafür sind geeignete Beteiligungsverfahren zu entwickeln.“ Dass diese vom Landtag erlassene Vorschrift in Kirchzarten kreativ und konkret umgesetzt werden kann, bewies eine weitere „Juparti“ (steht für: Jugendpartizipationskonzept), die nach dem Ideenwettbewerb mit Schülern des Schulzentrums und Kindern des Don-Bosco-Kindergartens nun mit Grundschulern der Tarodunumschule stattfand.

Natalia Rozpiorska und Christine Schweitzer vom Kinder- und Jugendbüro der Gemeinde Kirchzarten entwickelten ein individuelles, auf Kirchzarten zugeschnittenes Konzept. Es sieht keinen „Jugendgemeinderat“ vor, sondern regelmäßige „Jupartis“, bei denen Kinder und Jugendliche sich bei einer konkreten aktuellen Planungen der Gemeinde einbringen können. Bei den diesjährigen „Jupartising“ ging es um die Ideen von jungen Menschen für die Neugestaltung des Giersberg-Spielplatzes.

In fünf Workshops sammelten 90 Tarodunum-Schüler viele kreative Ideen, wie ihrer Meinung nach der neue Spielplatz gestaltet sein sollte. Einen ganzen Vormittag lang sammelten die Kids ihre Wünsche und setzten sie mit den Möglichkeiten des Theaters, des Videofilms, des Modellbaus und bei einer direkten Vor-Ort-Schau um. Bei der unterhaltsamen Präsentation konnten sich am Mittag Bürger-



Justus und Jule stellen ihre Tunnelrutsche vor. Staunend schaut Anton zu.

FOTO: GERHARD LÜCK

meister Andreas Hall, Mitarbeiter der Verwaltung, Gemeinderäte, Lehrer und Eltern eine Vorstellung von den Ideen der jungen Mitbürger machen. So schauspielerten die das Hüpfen auf einem Trampolin, den Umgang mit Tieren in einem Streichelzoo, schwammen in einem Pool oder kletterten eine Kletterwand hoch. Das Filmteam konnte, da der Film erst noch geschnitten werden muss, nur von den verschiedenen Sequenzen berichten. Bei ihnen spielen Klettergerüst, Hängematte, Schaukel oder Seilbahn eine wichtige Rolle. Eine Gruppe besuchte den in die Jahre gekommenen Spielplatz, prüfte

die Möglichkeit, vorhandene Geräte zu erhalten und durch neue wie Baumhäuser mit bunten Scheiben oder einer Rutsche, die unter die Erde führt, zu ergänzen. Die derzeitige Hitze ermunterte fast alle Gruppen, sich eine Bademöglichkeit mit Rutsche am Giersberg zu wünschen. Herrliche Modelle zeigten die beiden Modellbaugruppen. Da gab es eine Riesenschaukel, eine Pferdekoppel oder eine Tunnelrutsche zu bestaunen.

Besondere Aufmerksamkeit fand die Idee eines Eselstalls mit der Möglichkeit, den Esel für eine Tour abzuholen. Alle Ideen werden von den Mitarbeiterinnen

des Kinder- und Jugendbüros in einer Dokumentation aufbereitet und im Herbst dem Gemeinderat präsentiert.

Bürgermeister Andreas Hall bedankte sich zum Schluss: „Wunderschön! Da war heute viel Begeisterung bei euch zu spüren. Wir werden die Ideen gerne aufgreifen und in unsere Planungen einbauen.“ Nach den Beratungen im Gemeinderat ginge alles an einen Ingenieur, der daraus einen Plan machen würde, um im Frühjahr mit dem Bau zu beginnen – und im Herbst 2018 wäre der neue Giersberg-Spielplatz fertig. Hall versprach: „Das feiern wir dann gemeinsam!“